18 „Spatzen" singen bei der Kurrende vor

Wenn die Kurrende zum Casting bittet, sucht sie keine Meistersinger, sondern Sangestalente für den so genannten Spatzenchor, die Gesangsgruppe für die Jüngsten. Eingeladen hatte Chorleiter **Martin Lehmann** jetzt „singfreudige Jungen ab sechs Jahren" und „die Resonanz war richtig gut". 18 kleine Kerle, der jüngste zarte fünf Jahre jung, der Älteste zehn, stürmten mit ihren Eltern das Kurrendeheim an der Mozartstraße. Und weil es eine „so erfreuliche Anzahl potenzieller Sänger" gab, musste spontan **Teresa-Sophia Lanwehr**, seit einem dreiviertel Jahr als Gesangspädagogin für die musikalische Früherziehung im Hause verantwortlich, einen Teil der Vorsinger übernehmen. Zu hören bekamen die beiden von Kindergartenklassikern wie „Alle meine Entchen" und „Hänschen klein" bis zu englischen Hits das komplette Jugendrepertoire – dabei werden in den Knabenchören der Kurrende später geistliche Lieder gesungen. Die Interpretationen reichten von einer Art freudvollem Brummen bis zur „Jugend musiziert"-Reife. „Wir haben alle 18 eingeladen, in den kommenden vier Wochen bei uns den Probebetrieb kennen zu lernen", erklärt Martin Lehmann. Natürlich hofft man, dass ein Teil des Nachwuchses sprichwörtlich am Ball bleibt und die Kurrende-Chöre zukünftig verstärkt. Zur Aufführung der Johannes-Passion, einem überaus anspruchsvollen Chorwerk, das der Knabenchor Samstag, 1. März, 17 Uhr, in der Christuskirche Unterer Grifflenberg aufführt, sind die Neuen natürlich nicht dabei – dann singen alte Hasen wie **Hayat Chaoui** (Sopran), **Heike Bader** (Alt), **Tobias Hunger** (Tenor), **Benoit Capt** (Bass-Jesusworte) und **Tobias Berndt** (Bass-Pilatus/Arien). Übrigens: Nicht nur im Knabenchor der Kurrende sind neue Stimmen gerne gehört. Auch die Elberfelder Mädchen-Kurrende freut sich über neue Mitsänger. Mehr Infos unter Telefon 31 35 44 oder im Internet. *von*

www.wuppertaler-kurrende.de

Der zehnjährige Nicklas musste Teresa-Sophia Lanwehr (am Klavier) beim Kurrende-Casting sein Tongehör beweisen. Foto: Uwe Schinkel